

Institut für Theologie

Abteilung Evangelische Theologie

Verschaffen Sie sich mit Hilfe der folgenden Zusammenstellungen einen Überblick über die für Sie relevanten Veranstaltungen. Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Katholische Theologie. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol). Haken Sie bei den jeweiligen Veranstaltungen das Feld "Vormerken" an, um einen Stundenplan zu erzeugen. Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

Übersicht aller Veranstaltungen

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Altgriechisch (Koiné)

Seminar, SWS: 2
Kursawe, Barbara

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Dieser Sprachkurs wird für alle Studierenden der evangelischen und katholischen Theologie angeboten. Der Nachweis fachbezogener Griechischkenntnisse ist im fächerübergreifenden Bachelor (FüBA) notwendige Voraussetzung, um in beiden Fächern zur Bachelorprüfung zugelassen zu werden. Ist ein Sprachkurs Altgriechisch bereits durch schulische oder anderweitige Abschlüsse erbracht worden, so ist die Teilnahme nicht notwendig.

Literatur Pflichtlektüre zur Anschaffung: Kassühlke, Rudolf: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament (griechisch-deutsch), Stuttgart 2013. Auch ältere Ausgaben möglich.

Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen

Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen ⁵2012, 11–86.

Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.

Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Begleitveranstaltung zum außerschulischen Praktikum

Seminar, SWS: 2
Wiesel, Angelika

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Die Begleitveranstaltung zur Vorbereitung und Auswertung des außerschulischen Praktikums findet in Einzelberatungen und Kleingruppenarbeit statt. Bitte vereinbaren Sie einen Termin per Mail an angelika.wiesel@evlka.de oder telefonisch: 0162–6832670.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025
Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004
Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004
Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004
Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004
Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025
Bemerkung zur Gruppe Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Der Evangelische Kirchentag aus theologischer Forschungsperspektive (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Mo Einzel 18:00 - 20:00 07.04.2025 - 07.04.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 20:00 23.05.2025 - 23.05.2025 3403 - A401

Kommentar Vom 30.04.–04.05.25 wird der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover stattfinden. Um dieses außerordentliche und nur aller paar Jahrzehnte in Hannover stattfindende Event für die theologische Ausbildung zu nutzen, sollen im Rahmen dieses Seminars ausgewählte Veranstaltungen des Kirchentags besucht werden. Darüber hinaus können die Teilnehmenden des Seminars auch beliebig weitere Veranstaltungen besuchen.

Eine Prüfungsleistung können diejenigen ablegen, die im Kontext des Kirchentags ein Forschungsprojekt planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen während des Kirchentags kann ein Exkursionstag erworben werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir

uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnstraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josephszählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josephszählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Einführung in die „Weltreligionen“ (TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Das Seminar ermöglicht theologische und praxisbezogene Einblicke in die sogenannten „Weltreligionen“ Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus. Neben der Vermittlung grundsätzlicher Kenntnisse gilt es zum einen, den problematischen Begriff der „Weltreligionen“ kritisch zu hinterfragen. Zum anderen sollen in dem Seminar interreligiöse Kompetenzen vermittelt werden. Denn gerade für Religionslehrkräfte ist es von Bedeutung, sich kenntnisreich im Dialog mit anderen Religionen zu bewegen, um auch die Schüler*innen für einen respektvollen Umgang mit Angehörigen anderer Religionen zu sensibilisieren. Der Besuch einer Synagoge und einer Moschee sowie eine Führung durch die Ausstellung im Haus der Religionen Hannover sind Bestandteile des Seminars. Diese werden an gesonderten Terminen stattfinden.

Literatur Hutter, Manfred: Die Weltreligionen, München 2016.

Lachmann, Rainer u. a. (Hg.): Christentum und Religionen elementar. Lebensweltlich – theologisch, didaktisch, Göttingen 2010.

Elementarisierung (TM 8)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi Einzel 09:00 - 18:00 02.04.2025 - 02.04.2025 3403 - A401

Do Einzel 09:00 - 18:00 03.04.2025 - 03.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 09:00 - 17:00 04.04.2025 - 04.04.2025 3403 - A401

Mi Einzel 12:00 - 14:00 16.04.2025 - 16.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digital

Kommentar Die Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Inhalten geschieht in vielfältigster Weise. Besondere Bedeutung kommt dabei der Elementarisierung von Lerngegenständen zu. Im Seminar wird dieses zentrale religionsdidaktische Konzept vorgestellt und für religionsunterrichtliche Kontexte konkretisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach

wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.
Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.
Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Literatur **Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!**
Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Mit Tod und Trauer umgehen – im Religionsunterricht und im Schulleben (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Günther, Matthias

Fr Einzel 14:00 - 18:00 16.05.2025 - 16.05.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 13.06.2025 - 13.06.2025 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 17:00 14.06.2025 - 14.06.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 27.06.2025 - 27.06.2025 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 17:00 28.06.2025 - 28.06.2025 3403 - A401

Kommentar „Wer es nicht schafft, sich vorzubereiten, schafft es nicht, vorbereitet zu sein.“ Die Erkenntnis aus der Notfallseelsorge gilt nicht nur für Notfälle im Schulleben, sie gilt ebenso für das Themenfeld „Tod und Trauer“ im Religionsunterricht. Religiöse Bildung und Schulseelsorge sind zwar nicht identisch, wohl aber komplementär: Bildung als Bildung von Ressourcen und ressourcenorientierte Schulseelsorge können sich wechselseitig ergänzen und durchdringen.

In diesem Werkstattseminar werden wir zum einen Lernsituationen zu „Tod und Trauer“ entwerfen. Dabei wird sich unser Blick auf biblische Texte zum Thema richten, ebenso aber auch auf mögliche Materialien der ungebundenen Religionskultur wie populäre Musik und aktuelle Filme. Zum anderen werden wir fragen, wie die Begleitung von

- Literatur
- Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Mitarbeitenden, die von einem Verlust betroffen sind, konkret gestaltet werden kann.
- Effert, Inga/Loose, Anika/Lück, Christhard/vom Stein, Gunther: Der Tod als Anfrage an das Leben. Differenziertes Material für den RU in Klasse 7–10, Göttingen 2017.
- Günther, Matthias: Der Tod ist eine Tür. Seelsorge mit trauernden jungen Menschen, Göttingen 2013.
- Günther, Matthias: Mit Tod und Trauer umgehen. Material zu kompetenzorientiertem RU in berufsbildenden Schulen, Göttingen 2016.
- Wittmann-Stasch, Bettina/Künkel, Almut/Lier, Astrid/Talke, Helmut: Notfälle in der Schule bewältigen, Loccumer Impulse 22, Rehburg-Loccum 2022.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters.

Bemerkung Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835> dokumentierten Regelungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Sa Einzel 09:00 - 17:00 26.04.2025 - 26.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 17:00 21.06.2025 - 21.06.2025 3403 - A401

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle. Neben den Blockterminen finden während der Praktikumszeit zwei Online-Sitzungen zur Begleitung und Beratung statt.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular / Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular / Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für Lehramt an berufsbildenden Schulen (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Janssen, Johanna-Theresa

Fr Einzel 14:00 - 16:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse, um Unterricht fachwissenschaftlich und -didaktisch angemessen planen und diese Planung in einem Unterrichtsentwurf nach formalen Bestimmungen verschriftlichen zu können. Es leitet dazu an, didaktische Überlegungen unterrichtspraktisch umzusetzen und Unterrichtsprozesse (selbst-)kritisch zu reflektieren sowie Lernprozesse und -ergebnisse kriteriengeleitet zu evaluieren.

Bemerkung Das Seminar findet blockweise an 3–4 Samstagen statt. Die entsprechenden Blocktermine werden bei der ersten Seminarsitzung am Freitag, den 11.04.2025 gemeinsam mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ –

das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur

Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

Grundlegende Veranstaltungen

Hebräische Bibel (AT)

Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

- Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.
- Literatur Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.
- Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.
- Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

- Literatur
- Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].
- Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Griechische Bibel (NT)

Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar

Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar

Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025
Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|------------|
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 09.05.2025 - 09.05.2025 | 1211 - 004 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 10.05.2025 - 10.05.2025 | 1211 - 004 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 04.07.2025 - 04.07.2025 | 1211 - 004 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 05.07.2025 - 05.07.2025 | 1211 - 004 |
| Mi Einzel | 18:00 - 20:00 | 16.07.2025 - 16.07.2025 | |

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Nachtreffen

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | <p>Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.</p> <p>Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.</p> |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. |

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | <p>„Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.</p> |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. |

Sprachkurse

Altgriechisch (Koiné)

Seminar, SWS: 2
Kursawe, Barbara

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | <p>Dieser Sprachkurs wird für alle Studierenden der evangelischen und katholischen Theologie angeboten. Der Nachweis fachbezogener Griechischkenntnisse ist im fächerübergreifenden Bachelor (FüBA) notwendige Voraussetzung, um in beiden Fächern zur Bachelorprüfung zugelassen zu werden. Ist ein Sprachkurs Altgriechisch bereits durch schulische oder anderweitige Abschlüsse erbracht worden, so ist die Teilnahme nicht notwendig.</p> |
| Literatur | Pflichtlektüre zur Anschaffung: Kassühlke, Rudolf: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament (griechisch-deutsch), Stuttgart 2013. Auch ältere Ausgaben möglich. |

Systematische Theologie
Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen ⁵2012, 11–86.
 Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.
 Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
 Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.
 Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Gruppe Vortreffen

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.
 Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.
 Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Literatur **Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!**
 Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kirchengeschichte

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
 Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum

feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur

Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Religionspädagogik Elementarisierung (TM 8)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi Einzel 09:00 - 18:00 02.04.2025 - 02.04.2025 3403 - A401
Do Einzel 09:00 - 18:00 03.04.2025 - 03.04.2025 3403 - A401
Fr Einzel 09:00 - 17:00 04.04.2025 - 04.04.2025 3403 - A401
Mi Einzel 12:00 - 14:00 16.04.2025 - 16.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digital

Kommentar Die Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Inhalten geschieht in vielfältigster Weise. Besondere Bedeutung kommt dabei der Elementarisierung von Lerngegenständen zu. Im Seminar wird dieses zentrale religionsdidaktische Konzept vorgestellt und für religionsunterrichtliche Kontexte konkretisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden

entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Mit Tod und Trauer umgehen – im Religionsunterricht und im Schulleben (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Günther, Matthias

Fr Einzel 14:00 - 18:00 16.05.2025 - 16.05.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 13.06.2025 - 13.06.2025 3403 - A401
Sa Einzel 09:00 - 17:00 14.06.2025 - 14.06.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 27.06.2025 - 27.06.2025 3403 - A401
Sa Einzel 09:00 - 17:00 28.06.2025 - 28.06.2025 3403 - A401

Kommentar „Wer es nicht schafft, sich vorzubereiten, schafft es nicht, vorbereitet zu sein.“ Die Erkenntnis aus der Notfallseelsorge gilt nicht nur für Notfälle im Schulleben, sie gilt ebenso für das Themenfeld „Tod und Trauer“ im Religionsunterricht. Religiöse Bildung und Schulseelsorge sind zwar nicht identisch, wohl aber komplementär: Bildung als Bildung von Ressourcen und ressourcenorientierte Schulseelsorge können sich wechselseitig ergänzen und durchdringen.

In diesem Werkstattseminar werden wir zum einen Lernsituationen zu „Tod und Trauer“ entwerfen. Dabei wird sich unser Blick auf biblische Texte zum Thema richten, ebenso aber auch auf mögliche Materialien der ungebundenen Religionskultur wie populäre Musik und aktuelle Filme. Zum anderen werden wir fragen, wie die Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Mitarbeitenden, die von einem Verlust betroffen sind, konkret gestaltet werden kann.

Literatur Effert, Inga/Loose, Anika/Lück, Christhard/vom Stein, Gunther: Der Tod als Anfrage an das Leben. Differenziertes Material für den RU in Klasse 7–10, Göttingen 2017.

Günther, Matthias: Der Tod ist eine Tür. Seelsorge mit trauernden jungen Menschen, Göttingen 2013.

Günther, Matthias: Mit Tod und Trauer umgehen. Material zu kompetenzorientiertem RU in berufsbildenden Schulen, Göttingen 2016.

Wittmann-Stasch, Bettina/Künkel, Almut/Lier, Astrid/Talke, Helmut: Notfälle in der Schule bewältigen, Loccum Impulse 22, Rehburg-Loccum 2022.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters.

Bemerkung Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835> dokumentierten Regelungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ökumene / Dialog der Religionen

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Einführung in die „Weltreligionen“ (TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Das Seminar ermöglicht theologische und praxisbezogene Einblicke in die sogenannten „Weltreligionen“ Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus. Neben der Vermittlung grundsätzlicher Kenntnisse gilt es zum einen, den problematischen Begriff der „Weltreligionen“ kritisch zu hinterfragen. Zum anderen sollen in dem Seminar interreligiöse Kompetenzen vermittelt werden. Denn gerade für Religionslehrkräfte ist es von Bedeutung, sich kenntnisreich im Dialog mit anderen Religionen zu bewegen, um auch die Schüler*innen für einen respektvollen Umgang mit Angehörigen anderer Religionen zu sensibilisieren. Der Besuch einer Synagoge und einer Moschee sowie eine Führung durch die Ausstellung im Haus der Religionen Hannover sind Bestandteile des Seminars. Diese werden an gesonderten Terminen stattfinden.

Literatur Hutter, Manfred: Die Weltreligionen, München 2016.

Lachmann, Rainer u. a. (Hg.): Christentum und Religionen elementar. Lebensweltlich – theologisch, didaktisch, Göttingen 2010.

Forschung und Methoden

Der Evangelische Kirchentag aus theologischer Forschungsperspektive (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Mo Einzel | 18:00 - 20:00 | 07.04.2025 - 07.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 1211 - 001 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 25.04.2025 - 25.04.2025 | 1211 - 001 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 09.05.2025 - 09.05.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 20:00 | 23.05.2025 - 23.05.2025 | 3403 - A401 |

Kommentar Vom 30.04.–04.05.25 wird der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover stattfinden. Um dieses außerordentliche und nur aller paar Jahrzehnte in Hannover stattfindende Event für die theologische Ausbildung zu nutzen, sollen im Rahmen dieses Seminars ausgewählte Veranstaltungen des Kirchentags besucht werden. Darüber hinaus können die Teilnehmenden des Seminars auch beliebig weitere Veranstaltungen besuchen.

Eine Prüfungsleistung können diejenigen ablegen, die im Kontext des Kirchentags ein Forschungsprojekt planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen während des Kirchentags kann ein Exkursionstag erworben werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Examenskolloquium

Exkursionen

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 26.04.2025 - 26.04.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 24.05.2025 - 24.05.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 21.06.2025 - 21.06.2025 | 3403 - A401 |

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle. Neben den Blockterminen finden während der Praktikumszeit zwei Online-Sitzungen zur Begleitung und Beratung statt.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular / Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular / Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für Lehramt an berufsbildenden Schulen (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Janssen, Johanna-Theresa

Fr Einzel 14:00 - 16:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse, um Unterricht fachwissenschaftlich und -didaktisch angemessen planen und diese Planung in einem Unterrichtsentwurf nach formalen Bestimmungen verschriftlichen zu können. Es leitet dazu an, didaktische Überlegungen unterrichtspraktisch umzusetzen und Unterrichtsprozesse (selbst-)kritisch zu reflektieren sowie Lernprozesse und -ergebnisse kriteriengeleitet zu evaluieren.

Bemerkung Das Seminar findet blockweise an 3–4 Samstagen statt. Die entsprechenden Blocktermine werden bei der ersten Seminarsitzung am Freitag, den 11.04.2025 gemeinsam mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ringvorlesung

Blockseminare

Einmalige Veranstaltungen

BM 0: Einführung (FüBa)

BM 1: Altes Testament

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert. |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. |

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten. |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. |

BM 2: Neues Testament

BM 3: Systematische Theologie

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnisstraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht. |
| Literatur | Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014. Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵ 2022. |

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

- Kommentar** Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.
- Literatur** Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.
 Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.
 Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

BM 5: Religionspädagogik

VM 1-2: Biblische Theologie

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
 Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
 Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe
 Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe
 Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den

anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur

Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott

Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur

Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | <p>Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?</p> <p>Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?</p> <p>Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?</p> <p>Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.</p> |
| Literatur | <p>Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.</p> <p>Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.</p> |

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Di Einzel | 16:00 - 18:00 | 01.04.2025 - 01.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 10:00 - 18:00 | 12.04.2025 - 12.04.2025 | 3403 - A401 |

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | <p>Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?</p> <p>Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?</p> |
| Bemerkung | <p>Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.</p> |
| Literatur | <p>Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!</p> <p>Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> |

VM 4: Kirchengeschichte

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem

Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

VM 5: Religionspädagogik

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 1: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung
Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen⁵2012, 11–86.

Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.

Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die

Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters.

Bemerkung Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835> dokumentierten Regelungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 2: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung (Wahlpflicht) **Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)**

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen ⁵2012, 11–86.
Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.
Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters.

Bemerkung Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835> dokumentierten Regelungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 3: Fachwissenschaft

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004
 Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004
 Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025
 Bemerkung zur Gruppe Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
 Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josepherzählungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
 Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 4: Forschung

Der Evangelische Kirchentag aus theologischer Forschungsperspektive (TM 4)

Seminar, SWS: 2

Wiedemann, Florian

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Mo Einzel | 18:00 - 20:00 | 07.04.2025 - 07.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 1211 - 001 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 25.04.2025 - 25.04.2025 | 1211 - 001 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 09.05.2025 - 09.05.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 20:00 | 23.05.2025 - 23.05.2025 | 3403 - A401 |

Kommentar Vom 30.04.–04.05.25 wird der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover stattfinden. Um dieses außerordentliche und nur aller paar Jahrzehnte in Hannover stattfindende Event für die theologische Ausbildung zu nutzen, sollen im Rahmen dieses Seminars ausgewählte Veranstaltungen des Kirchentags besucht werden. Darüber hinaus können die Teilnehmenden des Seminars auch beliebig weitere Veranstaltungen besuchen.

Eine Prüfungsleistung können diejenigen ablegen, die im Kontext des Kirchentags ein Forschungsprojekt planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen während des Kirchentags kann ein Exkursionstag erworben werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachen

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorarbeit

BM 0: Einführung

BM 1: Altes Testament

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende

die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 2: Neues Testament

BM 3: Systematische Theologie

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

BM 5: Religionspädagogik (Bachelor TE)

TM 3: Fachwissenschaft

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bachelorarbeit

Sprachen

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

BM 0: Einführung

BM 3 Systematische Theologie (Bachelor So)

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen

des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnstraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur

Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar

Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur

Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte (Bachelor So)

BM 5: Religionspädagogik

TM 3: Fachwissenschaft

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar

Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

- Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.
- Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025
Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004
Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004
Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004
Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004
Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025
Bemerkung zur Gruppe Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josephserzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

- Kommentar** Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.
- Literatur** Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.
Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

- Kommentar** „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

- Kommentar** Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.
- Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind.

Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albrecht, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 1: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung

Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen ⁵2012, 11–86.

Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.

Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die

Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters.

Bemerkung Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835> dokumentierten Regelungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 4: Forschung

Der Evangelische Kirchentag aus theologischer Forschungsperspektive (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Mo Einzel | 18:00 - 20:00 | 07.04.2025 - 07.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 1211 - 001 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 25.04.2025 - 25.04.2025 | 1211 - 001 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 09.05.2025 - 09.05.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 20:00 | 23.05.2025 - 23.05.2025 | 3403 - A401 |

Kommentar Vom 30.04.–04.05.25 wird der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover stattfinden. Um dieses außerordentliche und nur aller paar Jahrzehnte in Hannover stattfindende Event für die theologische Ausbildung zu nutzen, sollen im Rahmen dieses Seminars ausgewählte Veranstaltungen des Kirchentags besucht werden. Darüber hinaus können die Teilnehmenden des Seminars auch beliebig weitere Veranstaltungen besuchen.

Eine Prüfungsleistung können diejenigen ablegen, die im Kontext des Kirchentags ein Forschungsprojekt planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen während des Kirchentags kann ein Exkursionstag erworben werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 5: Werkstattseminar

Mit Tod und Trauer umgehen – im Religionsunterricht und im Schulleben (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Günther, Matthias

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 16.05.2025 - 16.05.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 13.06.2025 - 13.06.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 14.06.2025 - 14.06.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 27.06.2025 - 27.06.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 28.06.2025 - 28.06.2025 | 3403 - A401 |

Kommentar „Wer es nicht schafft, sich vorzubereiten, schafft es nicht, vorbereitet zu sein.“ Die Erkenntnis aus der Notfallseelsorge gilt nicht nur für Notfälle im Schulleben, sie gilt ebenso für das Themenfeld „Tod und Trauer“ im Religionsunterricht. Religiöse Bildung und Schulseelsorge sind zwar nicht identisch, wohl aber komplementär: Bildung als Bildung von Ressourcen und ressourcenorientierte Schulseelsorge können sich wechselseitig ergänzen und durchdringen.

In diesem Werkstattseminar werden wir zum einen Lernsituationen zu „Tod und Trauer“ entwerfen. Dabei wird sich unser Blick auf biblische Texte zum Thema richten, ebenso

aber auch auf mögliche Materialien der ungebundenen Religionskultur wie populäre Musik und aktuelle Filme. Zum anderen werden wir fragen, wie die Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Mitarbeitenden, die von einem Verlust betroffen sind, konkret gestaltet werden kann.

Literatur Effert, Inga/Loose, Anika/Lück, Christhard/vom Stein, Gunther: Der Tod als Anfrage an das Leben. Differenziertes Material für den RU in Klasse 7–10, Göttingen 2017.

Günther, Matthias: Der Tod ist eine Tür. Seelsorge mit trauernden jungen Menschen, Göttingen 2013.

Günther, Matthias: Mit Tod und Trauer umgehen. Material zu kompetenzorientiertem RU in berufsbildenden Schulen, Göttingen 2016.

Wittmann-Stasch, Bettina/Künkel, Almut/Lier, Astrid/Talke, Helmut: Notfälle in der Schule bewältigen, Loccumer Impulse 22, Rehburg-Loccum 2022.

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Einführung in die „Weltreligionen“ (TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Das Seminar ermöglicht theologische und praxisbezogene Einblicke in die sogenannten „Weltreligionen“ Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus. Neben der Vermittlung grundsätzlicher Kenntnisse gilt es zum einen, den problematischen Begriff der „Weltreligionen“ kritisch zu hinterfragen. Zum anderen sollen in dem Seminar interreligiöse Kompetenzen vermittelt werden. Denn gerade für Religionslehrkräfte ist es von Bedeutung, sich kenntnisreich im Dialog mit anderen Religionen zu bewegen, um auch die Schüler*innen für einen respektvollen Umgang mit Angehörigen anderer Religionen zu sensibilisieren. Der Besuch einer Synagoge und einer Moschee sowie eine Führung durch die Ausstellung im Haus der Religionen Hannover sind Bestandteile des Seminars. Diese werden an gesonderten Terminen stattfinden.

Literatur Hutter, Manfred: Die Weltreligionen, München 2016.

Lachmann, Rainer u. a. (Hg.): Christentum und Religionen elementar. Lebensweltlich – theologisch, didaktisch, Göttingen 2010.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

| | | | |
|-----------|---|-------------------------|-------------|
| Di Einzel | 16:00 - 18:00 | 01.04.2025 - 01.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 10:00 - 18:00 | 12.04.2025 - 12.04.2025 | 3403 - A401 |
| Kommentar | <p>Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?</p> <p>Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?</p> | | |
| Bemerkung | <p>Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.</p> | | |
| Literatur | <p>Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet! Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | | |

TM 7: Fachpraktikum (Master LG)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

| | | | |
|-----------|--|-------------------------|-------------|
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 26.04.2025 - 26.04.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 24.05.2025 - 24.05.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 21.06.2025 - 21.06.2025 | 3403 - A401 |
| Kommentar | <p>Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle. Neben den Blockterminen finden während der Praktikumszeit zwei Online-Sitzungen zur Begleitung und Beratung statt.</p> | | |
| Bemerkung | <p>Teilnahmevoraussetzung:</p> <p>Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/ eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“</p> <p>Nachweis für die Schule:</p> | | |

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular / Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular / Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 1-2: Biblische Theologie (Master LG)

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|------------|
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 09.05.2025 - 09.05.2025 | 1211 - 004 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 10.05.2025 - 10.05.2025 | 1211 - 004 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 04.07.2025 - 04.07.2025 | 1211 - 004 |
| Sa Einzel | 09:00 - 17:00 | 05.07.2025 - 05.07.2025 | 1211 - 004 |
| Mi Einzel | 18:00 - 20:00 | 16.07.2025 - 16.07.2025 | |

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Nachtreffen

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | <p>Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.</p> <p>Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.</p> |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. |

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | <p>Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josepherzählungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.</p> |
| Literatur | <p>Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.</p> <p>Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.</p> <p>Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).</p> |

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | <p>„Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.</p> |
|-----------|--|

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie (Master LG)

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen

Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Literatur **Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!**
 Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 4: Kirchengeschichte

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
 Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
 Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032
Kommentar

Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Masterarbeit

BM 0: Einführung

BM 1: Altes Testament

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 2: Neues Testament

BM 3: Systematische Theologie

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.
Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.
Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

BM 5: Religionspädagogik (Bachelor TE)

VM 1-2: Biblische Theologie (Master LG)

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltexte, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger

elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur

Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

- Kommentar** Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.
- Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.
- Literatur** Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].
- Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie (Master LG)

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!

- Literatur Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 4: Kirchengeschichte

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

- Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.
- Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen Gruppe

| | | | |
|-----------|--|-------------------------|-------------|
| Mo Einzel | 08:00 - 14:00 | 25.08.2025 - 25.08.2025 | 3403 - A401 |
| Di Einzel | 08:00 - 14:00 | 26.08.2025 - 26.08.2025 | 3403 - A401 |
| Kommentar | <p>In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“</p> <p>Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.</p> | | |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. | | |

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

| | | | |
|--------------|--|-------------------------|------------|
| Mi wöchentl. | 10:00 - 12:00 | 09.04.2025 - 19.07.2025 | 1211 - 032 |
| Kommentar | <p>Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.</p> | | |
| Literatur | <p>Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.</p> <p>Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.</p> | | |

VM 5: Religionspädagogik

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

| | | | |
|--------------|--|-------------------------|------------|
| Mi wöchentl. | 08:00 - 10:00 | 09.04.2025 - 19.07.2025 | 1211 - 004 |
| Kommentar | <p>Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.</p> | | |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. | | |

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 3: Fachwissenschaft

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus.

Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur

Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur

Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

- Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 4: Forschung

Der Evangelische Kirchentag aus theologischer Forschungsperspektive (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Mo Einzel 18:00 - 20:00 07.04.2025 - 07.04.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 25.04.2025 - 25.04.2025 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 20:00 23.05.2025 - 23.05.2025 3403 - A401

Kommentar Vom 30.04.–04.05.25 wird der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover stattfinden. Um dieses außerordentliche und nur aller paar Jahrzehnte in Hannover stattfindende Event für die theologische Ausbildung zu nutzen, sollen im Rahmen dieses

Seminars ausgewählte Veranstaltungen des Kirchentags besucht werden. Darüber hinaus können die Teilnehmenden des Seminars auch beliebig weitere Veranstaltungen besuchen.

Eine Prüfungsleistung können diejenigen ablegen, die im Kontext des Kirchentags ein Forschungsprojekt planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen während des Kirchentags kann ein Exkursionstag erworben werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 1-3: Biblische Theologie/Systematische Theologie

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltexte, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josepherzählungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur

Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar

„Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar

Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Literatur **Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!**
Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 4-5: Kirchengeschichte/Religionspädagogik

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur

Kinzig, Wolfram: *A History of Early Christian Creeds*, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: *Ökumenische Kirchenkunde*, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltexte, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die

Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.
Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 7: Fachpraktikum (Master LBS)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für Lehramt an berufsbildenden Schulen (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Janssen, Johanna-Theresa

Fr Einzel 14:00 - 16:00 11.04.2025 - 11.04.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse, um Unterricht fachwissenschaftlich und -didaktisch angemessen planen und diese Planung in einem Unterrichtsentwurf nach formalen Bestimmungen verschriftlichen zu können. Es leitet dazu an, didaktische Überlegungen unterrichtspraktisch umzusetzen und Unterrichtsprozesse (selbst-)kritisch zu reflektieren sowie Lernprozesse und -ergebnisse kriteriengeleitet zu evaluieren.

Bemerkung Das Seminar findet blockweise an 3–4 Samstagen statt. Die entsprechenden Blocktermine werden bei der ersten Seminarsitzung am Freitag, den 11.04.2025 gemeinsam mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 2: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung (Wahlpflicht) **Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)**

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen 52012, 11–86.

Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.

Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die

Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters.

Bemerkung Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835> dokumentierten Regelungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Masterarbeit

BM 0: Einführung

BM 1: Altes Testament

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 2: Neues Testament

BM 3: Systematische Theologie

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

BM 5: Religionspädagogik (Bachelor TE)

VM 3: Systematische Theologie (LBS-Sprint)

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

| | | | |
|-----------|---|-------------------------|-------------|
| Di Einzel | 16:00 - 18:00 | 01.04.2025 - 01.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 10:00 - 18:00 | 12.04.2025 - 12.04.2025 | 3403 - A401 |
| Kommentar | <p>Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?</p> <p>Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?</p> | | |
| Bemerkung | <p>Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.</p> | | |
| Literatur | <p>Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!</p> <p>Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | | |

TM 7: Fachpraktikum und Religionspädagogik (LBS-Sprint)

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

| | | | |
|--------------|--|-------------------------|------------|
| Mi wöchentl. | 08:00 - 10:00 | 09.04.2025 - 19.07.2025 | 1211 - 004 |
| Kommentar | <p>Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.</p> | | |
| Literatur | <p>Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | | |

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

| | | | |
|--------------|---|-------------------------|------------|
| Di wöchentl. | 08:00 - 10:00 | 08.04.2025 - 19.07.2025 | 1507 - 004 |
| Kommentar | <p>Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.</p> | | |
| Literatur | <p>Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | | |

BM 0: Einführung

BM 1: Altes Testament

Grundkurs Altes Testament 1 (BM 1a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1101 - A310

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die alttestamentlichen Schriften und Schriftengruppen entstanden sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Geschichte Israels sowie in die politische, religiöse und soziale Welt, der die Schriften des Alten Testaments entstammen. Vor diesem Hintergrund werden sodann die spezifischen Entstehungs-Bedingungen wichtiger alttestamentlicher Schriften thematisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Altes Testament 2 (BM 1b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Altes Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der alttestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen alttestamentlichen Denkens. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Tora (insbes. Genesis), sowie die Literatur der „vorderen“ und „hinteren“ Propheten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 2: Neues Testament

BM 3: Systematische Theologie

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.
 Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.
 Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

BM 5: Religionspädagogik

VM 1-3: Biblische Theologie/Systematische Theologie

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
 Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
 Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe
 Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe
 Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus.

Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur

Dietrich, Walter: Die Josephserzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Glich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

| | | | |
|-----------|---|-------------------------|-------------|
| Di Einzel | 16:00 - 18:00 | 01.04.2025 - 01.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 14:00 - 18:00 | 11.04.2025 - 11.04.2025 | 3403 - A401 |
| Sa Einzel | 10:00 - 18:00 | 12.04.2025 - 12.04.2025 | 3403 - A401 |
| Kommentar | <p>Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?</p> <p>Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?</p> | | |
| Bemerkung | <p>Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.</p> | | |
| Literatur | <p>Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!</p> <p>Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | | |

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

| | | | |
|--------------|--|-------------------------|-------------|
| Mi wöchentl. | 10:00 - 12:00 | 09.04.2025 - 19.07.2025 | 3403 - A401 |
| Kommentar | <p>Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.</p> <p>Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.</p> | | |
| Literatur | <p>Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].</p> <p>Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | | |

VM 4-5: Kirchengeschichte/Religionspädagogik

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltexte, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im

Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes

Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM1: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung

Anthropologie in den Schriften der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was macht nach den Aussagen der Bibel das Menschsein aus? Um dieser Frage nachzugehen, behandelt die Lehrveranstaltung in jeder Sitzung einen biblischen Textabschnitt aus dem Alten oder Neuen Testament, der unter anthropologischer Perspektive besonders aussagekräftig ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Texten der Genesis und des Psalters sowie den Briefen des Paulus und dem Werk des Lukas. Im Lauf des Semesters werden dadurch sowohl die inhaltlichen Spezifika der verschiedenen Texte und Textgruppen der Bibel erkennbar. Gleichzeitig zeichnen sich aber auch verbindende Motive und gemeinsame Grundaussagen ab.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anthropologie (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Was ist der Mensch? So fragt die Anthropologie und steht mit dieser Frage nach dem Menschen in einer langen Traditionskette der Zeugnisse von Religion und Philosophie. Auch die theologische Anthropologie will dazu anleiten, verstehend und verständnisvoll vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen zu reden. Sie kann dabei nicht davon absehen, dass Gott des Menschen gedenkt und sich seiner annimmt (Ps 8,5). Nur wenn man den Menschen in seiner Gottesbeziehung sieht, ihn näherhin „christologisch“ im Lichte des „wahren Menschen“ betrachtet, kann man nach christlich-theologischem Verständnis tragfähig von ihm reden. Neben grundlegenden Fragestellungen der Anthropologie werden klassische Entwürfe einer christlichen Lehre vom Menschen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Emil Brunner, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, Paul Tillich) im Seminar thematisiert.

Literatur Joest, Wilfried/von Lüpke, Johannes: Dogmatik II: Der Weg Gottes mit dem Menschen, UTB 1413, Göttingen⁵2012, 11–86.

Sauter, Gerhard: Das verborgene Leben. Eine theologische Anthropologie, Gütersloh 2011.

Schoberth, Wolfgang: Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Textlektüren ein.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel/Neumann) und TM 1b/2b (Tod und Auferstehung in dogmatischer Perspektive/Hofheinz) des zurückliegenden WS auf. Sie eignet sich NICHT zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a „Anthropologie in den

| | |
|-----------|---|
| | Schriften der Bibel“ (Neumann) und TM 1b/2b „Anthropologie“ (Hofheinz) des laufenden Sommersemesters. |
| Bemerkung | Die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung beim Prüfungsamt erfolgt innerhalb des Meldezeitraums 15.05.–31.05.; Hinweise zu Aufbau und Anforderungen entnehmen Sie bitte dem Dokument „LUH_WS24-25_SS25_TM1-2_Portfolio-Hinweise.pdf“. Im Falle einer Prüfungsabmeldung bzw. eines Prüfungsrücktritts gelten die unter https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835 dokumentierten Regelungen. |
| Literatur | Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. |

VM 1-2: Biblische Theologie

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josephserzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind.

Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur

Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach

wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur

Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar

Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung

Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Literatur

Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!

Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 4: Kirchengeschichte

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2

Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

- Kommentar** Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.
- Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.
- Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.
- Literatur** Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.
- Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

VM 5: Religionspädagogik

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 7: Fachpraktikum (Master LSo)

TM 8: Sonderpädagogik

Elementarisierung (TM 8)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

| | | | |
|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Mi Einzel | 09:00 - 18:00 | 02.04.2025 - 02.04.2025 | 3403 - A401 |
| Do Einzel | 09:00 - 18:00 | 03.04.2025 - 03.04.2025 | 3403 - A401 |
| Fr Einzel | 09:00 - 17:00 | 04.04.2025 - 04.04.2025 | 3403 - A401 |
| Mi Einzel | 12:00 - 14:00 | 16.04.2025 - 16.04.2025 | |

Bemerkung zur Gruppe Digital

Kommentar Die Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Inhalten geschieht in vielfältigster Weise. Besondere Bedeutung kommt dabei der Elementarisierung von Lerngegenständen zu. Im Seminar wird dieses zentrale religionsdidaktische Konzept vorgestellt und für religionsunterrichtliche Kontexte konkretisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Masterarbeit

BM 0: Einführung

BM 3: Systematische Theologie (Bachelor So)

Der Glaube an den dreieinigen Gott – das Credo als Einführung in die Systematische Theologie (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die evangelische Dogmatik und vermittelt einen Einblick in zentrale Themen und Fragen der Theologie. Dazu orientieren wir uns an der Auslegung des Apostolikums, das die Vorlesung gliedert und ins Gespräch mit zentralen Positionen der Theologiegeschichte sowie prägenden Theolog*innen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart bringt. Dabei wird der Frage nach dem Selbstverständnis evangelischen Glaubens, seiner denkerischen Entfaltung und relevanten Spielarten der evangelischen Dogmatik nachgegangen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einer zeitgemäßen Auskunfts- und Reflexionsfähigkeit über Glaubenserfahrungen und evangelische Bekenntnistraditionen. Ausgehend von einer kritisch reflektierten europäischen Perspektive wird dazu immer auch das Gespräch mit der Postkolonialen Theologie und der Befreiungstheologie gesucht.

Literatur Käfer, Anne: Glauben bekennen, Glauben verstehen. Eine systematisch-theologische Studie zum Apostolikum, Zürich 2014.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen⁵2022.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche

Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur

Härle, Wilfried: Ethik, Berlin/Boston ²2018.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Huber, Wolfgang u. a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte (Bachelor So)

BM 5: Religionspädagogik

VM 1-2: Biblische Theologie

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe
Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josepherzählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josepherzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindruckliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

- Literatur
- Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].
- Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401
Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401
Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar

In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik und Eschatologie beim jungen Barth (VM 3a / VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar

Im Kontext des 1. Weltkrieges und der mit ihm einhergehenden tiefen Erschütterung der Theologie hat sich der junge Schweizer Pfarrer Karl Barth (1886–1968) mit der Frage nach der Tragfähigkeit christlicher Hoffnung in der Krise beschäftigt: Können und dürfen wir hoffen? Worauf richtet sich unsere Hoffnung? Worin ist sie begründet? Und was bedeutet Hoffnung für unser gesellschaftliches Handeln?

Barths beide Römerbriefkommentare von 1919 und 1922 zeugen davon, wie sehr ihn diese Fragen umtrieben. Doch nicht nur mit diesen beiden Werken schrieb Barth Theologiegeschichte. Auch sein Tambacher Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ schlug ein wie ein Meteor: „Barth war der Öffentlichkeit der deutschen Kirche und Theologie bis zum Herbst 1919 ein Unbekannter. Durch die Konferenz von Tambach wurde er für sie eine bewegende Macht“ (Georg Merz). Was genau ereignete sich damals, dass dieser Vortrag über Nacht epochemachend wurde?

Im Zentrum des Seminars soll besagter Tambacher Vortrag stehen. Wir werden danach fragen, inwiefern er die Keimzelle eines theologischen Ansatzes bildete, der das Verhältnis von Eschatologie und Ethik neu bestimmte und Barths Theologie gewissermaßen in das zwanzigste Jahrhundert hineinschleuderte. Uns wird natürlich auch die Frage beschäftigen, wie Barth die Lage kurz nach dem Ersten Weltkrieg diagnostizierte und theologisch beleuchtete. Gleich die damalige Lage etwa unser heutigen?

Letztendlich konfrontiert uns die intendierte Relecture des Tambacher Vortrags mit der Provokation, ob und wie wir mit unserer Theologie heute bereit sind, uns selber in das 21. Jahrhundert hineinschleudern zu lassen.

Literatur

Barth, Karl: Der Christ in der Gesellschaft, in: ders.: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, Karl Barth GA III, in Verbindung mit Friedrich-Wilhelm Marquardt, hg. von Hans-Anton Drewes, Zürich 2012, 546–598.

Hofheinz, Marco: Der „Alleszermalmer“? Zur Formation eines „beweglichen“ theologischen Konzeptes in Karl Barths „Tambacher Vortrag“, ZDTh 36 (1/2020), 13–53.

Menschenwürde in theologischer Begründungsnot. Interreligiöse Perspektiven (VM 3b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di Einzel 16:00 - 18:00 01.04.2025 - 01.04.2025 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 11.04.2025 - 11.04.2025 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2025 - 12.04.2025 3403 - A401

Kommentar Der noch junge Rechtsbegriff „Menschenwürde“, wie er vor 75 Jahren in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland prominenten Eingang fand, befindet sich zunehmend in Erklärungs- und Begründungsnot: Wann, weshalb und für wen gilt die postulierte Menschenwürde – und was beinhaltet dieses Postulat? Gilt die Menschenwürde absolut oder ist sie abwägungsfähig?

Damit sind einige der Fragen und Probleme umrissen, denen sich der vielzitierte Begriff der Menschenwürde angesichts gesamtgesellschaftlicher Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in zunehmendem Maße ausgesetzt sieht. Können in dieser Situation die hierzulande vertretenen Religionsgemeinschaften eine orientierende Funktion wahrnehmen? Wie stehen die verschiedenen Religionsgemeinschaften angesichts der je eigenen Tradition überhaupt zum Verfassungsbegriff der Menschenwürde?

Bemerkung Die Veranstaltung umfasst zwei Tage der Tagungsvorbereitung (11.–12.04.2025) und ein wissenschaftliches Symposium (25.–26.04.2025), das in Hannover stattfinden wird. Die Teilnahme sowohl an der Tagungsvorbereitung als auch dem Symposium ist obligatorisch.

Bitte beachten Sie, dass das Vortreffen bereits am Dienstag, 01.04.2025 stattfindet!

Literatur Rehfeld, Emmanuel L.: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde. Neutestamentliche Kontrapunkte zu einer „klassischen Begründungsfigur“ theologischer Anthropologie, ZThK 118 (2021), 295–321.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 4: Kirchengeschichte

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Christentum auf der Schwelle zwischen Neuem Testament und Alter Kirche (VM 2 / VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Seit James D. G. Dunns Werk über die vier Säulen des Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels und das sogenannte „Parting of the Ways“ (1991) ist in der neutestamentlichen Wissenschaft eine Tendenz hin zu jüdischen Lesarten biblischer Schriften festzustellen. Forschungsperspektiven wie die *New Perspective on Paul* ebenso wie die jüngere Lukasforschung legen einen Schwerpunkt auf die bleibende jüdische Perspektive, die sich in den Texten niederschlägt.

Das Seminar beleuchtet diese exemplarisch anhand ausgewählter Bibeltex-te, um den Blick anschließend auf Schlaglichter der frühen Kirchengeschichte auszuweiten. Dabei gehen wir der Frage nach, ab wann von einem „Christentum“ gesprochen werden kann, was „Kirche“ in ihrer Frühzeit ausmacht und welche Herausforderungen sich für Christ:innen in der antiken Welt ergeben.

Der unfreie Wille: Luther und Iwand zu einer reformationshermeneutischen Weichenstellung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi Einzel 14:00 - 16:00 02.07.2025 - 02.07.2025 3403 - A401

Bemerkung zur Vortreffen
Gruppe

Mo Einzel 08:00 - 14:00 25.08.2025 - 25.08.2025 3403 - A401

Di Einzel 08:00 - 14:00 26.08.2025 - 26.08.2025 3403 - A401

Kommentar In diesem Jahr wird Luthers Schrift „De servo arbitrio“ (Vom unfreien Willen) 500 Jahre alt. Luther hielt sie für seine wichtigste Schrift. In Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam setzt er sich mit der Frage nach dem unfreien Willen im Blick auf die menschliche Erlangung des Heils auseinander. Hans Joachim Iwand hat zu dieser äußerst bedeutsamen Schrift Luthers eine wichtige Einführung im Gestapo-Gefängnis „Steinwache“ in Dortmund (1938) geschrieben. Iwand bemerkt dort: „Wer diese Schrift nicht aus der Hand legt mit der Erkenntnis, dass die evangelische Theologie mit dieser Lehre vom unfreien Willen steht und fällt, der hat sie umsonst

gelesen. Das ist das Harte und Fordernde an diesem Buch, sein unüberhörbares, unausweichliches Nein gegenüber allen, die der Lehre von der Freiheit des Willens, aus welchen guten und einsichtigen Gründen auch immer, einen positiven Sinn abgewinnen möchten.“

Im Seminar wollen wir uns in Auseinandersetzung mit Luther und Iwand mit der reformationshermeneutischen Weichenstellung beschäftigen, die die Frage nach dem unfreien Willen des Menschen markiert. Gemeinsam fahren wir zum 39. Internationalen Iwand-Symposium der Hans Iwand-Stiftung nach Wittenberg (28.–30.8.2025). Die Teilnahme an der Tagung wie dem vorbereitenden Blockseminar (25.–26.8.2025) ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

VM 5: Religionspädagogik

Lebens(be)deutung von Religion (VM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht die Rolle von Religion und Glauben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensfragen. In den Blick genommen werden entwicklungspsychologische, religionssoziologische sowie biblisch-theologische Perspektiven.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zukunftsfähiger Religionsunterricht (VM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1507 - 004

Kommentar Das Seminar untersucht, welche Herausforderungen sich in inhaltlicher, didaktischer und struktureller Hinsicht für den Religionsunterricht der Zukunft ergeben, und zeigt anhand aktueller Diskurse auf, welche Entwicklungslinien sich derzeit abzeichnen. Besonderes

Augenmerk gilt der geplanten Einführung eines „Christlichen Religionsunterrichts“ in Niedersachsen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 3: Fachwissenschaft

1700 Jahre Nicaenum (325): Geschichte, Deutung und Bedeutung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses (VM 4a / TM3 / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat und damit 1700-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Konzil hat mit dem Nicaenum ein Bekenntnis verabschiedet, das von allen Symbolen in der weltweiten Christenheit bis heute die meiste Anerkennung findet.

Als gemeinsamer Bekenntnistext der großen christlichen Konfessionen ist seine bleibende ökumenische Bedeutung eine Einladung, es sich aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven neu erschließen zu lassen. Dazu bedarf es auch einer Rekonstruktion des kirchengeschichtlichen Kontextes seiner Entstehung und seiner theologiegeschichtlichen Bedeutung.

Zum Seminar sollen neben regulären Lektüresitzungen auch Vortragsbesuche und ein Austausch mit Studierenden und Dozierenden der Evangelischen Theologie der TU Dortmund gehören, um unser gemeinsames Nachdenken in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zu Ehren des Nicaenums einzureihen.

Literatur Kinzig, Wolfram: A History of Early Christian Creeds, De Gruyter Textbook, Berlin/Boston 2024.

Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Das Markusevangelium. Texte, Themen, Theologie (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Jekel, Mirjam

Mi Einzel 18:00 - 20:00 23.04.2025 - 23.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Vortreffen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 18:00 04.07.2025 - 04.07.2025 1211 - 004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 05.07.2025 - 05.07.2025 1211 - 004

Mi Einzel 18:00 - 20:00 16.07.2025 - 16.07.2025

Bemerkung zur Gruppe Digitales Nachtreffen

Kommentar Das Markusevangelium – vermutlich das älteste Evangelium, das je verfasst wurde. Lange Zeit fristete es ein Schattendasein hinter den anderen Evangelien – weniger elegant als Lukas, nicht so philosophisch wie Johannes, nicht so gelehrt wie Matthäus. Aber in den letzten Jahrzehnten wurde deutlich: Gerade weil es weniger ausgearbeitet ist, ist dieses Evangelium besonders spannend. Irritierende Passagen, die in den anderen Evangelien geglättet wurden, sind hier noch erhalten. Jesus wirkt hier oft überraschend menschlich und unperfekt, und seine Jüngerinnen und Jünger sind alles andere als heldenhaft.

Im Seminar werden wir uns das gesamte Markusevangelium anschauen. Wir werden uns mit seiner Entstehungsgeschichte befassen, historische Kontexte kennenlernen, zentrale Themen untersuchen und eigene Überlegungen zu seiner Theologie entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Josephnovelle (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Die Josephszählungen im dritten Teil der Genesis gehören zu den bekannteren Texten der Hebräischen Bibel. Thomas Mann hat aus der kurzen Novelle aus dem Alten Testament ein vierbändiges Epos gemacht. In dem Seminar sollen die biblischen Josephüberlieferungen in Gen 37–50 ausführlich unter bibel- und literaturwissenschaftlichen Aspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden ausgewählte Kapitel und Passagen des Mann'schen Romanwerks herangezogen.

Literatur Dietrich, Walter: Die Josephszählung als Novelle und Geschichtsschreibung, Neukirchen-Vluyn 1989.

Golka, Friedemann W.: Joseph. Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibelexegese, Stuttgart 2002.

Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder, 4 Bde., Berlin 1933–1936 (oder andere Ausgabe).

Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Politische Ethik in der Weimarer Republik (VM 4b / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Niether, Hendrik

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 032

Kommentar Die Weimarer Republik galt theologisch als „Zeit zwischen den Zeiten“ – und zwar nicht erst im Rückblick angesichts der beiden Weltkriege. Im Protestantismus brachten Dialektische Theologie, Religiöser Sozialismus und Lutherrenaissance neue Fragestellungen und Problemlösungen mit sich. Theologen wie Karl Barth, Paul Tillich, Friedrich Gogarten und Emanuel Hirsch begannen in diesem Jahrzehnt ihre akademischen Karrieren, von den politischen und philosophischen Ideen ihrer Zeit ebenso beeinflusst wie von dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirche. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, in welchem Verhältnis Theologie und Politik in der Weimarer Republik standen. Inwieweit sollte sich die Kirche in den politischen Diskurs einmischen? Legitimierte die christliche Ethik die Demokratie oder ließ sich mit der Schöpfungsordnung ein autoritär-nationalistischer Staat begründen? Neben der Rezeption einschlägiger Schriften soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Aktualität damaliger Entwürfe zu prüfen.

Literatur Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

Hofheinz, Marco/Niether, Hendrik (Hg.): Glaubenskämpfe zwischen den Zeiten. Theologische, politische und ideengeschichtliche Konzepte in der Weimarer Republik, Stuttgart 2022.

Krieg und Frieden im Neuen Testament (VM 2 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 10,34). Aber er sagt auch: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9). Wie passt das zusammen? Wie sind antike Erfahrungen von Krieg und Frieden einzuschätzen, und wie positionieren sich die Schriften des frühen Christentums in diesem Zusammenhang? Angesichts der aktuellen Entwicklungen von immer neu aufkeimenden kriegerischen Auseinandersetzungen geht das Seminar diesen Fragen um die Bewertung von Frieden und Krieg im Neuen Testament nach. Einerseits ist es dazu erforderlich, genau zu verstehen, wie die Menschen in der Antike Krieg und Frieden erleben. Auf der anderen Seite soll das Spektrum neutestamentlicher Texte mit seinen verschiedenen Aussagen und Positionen

zur Thematik zur Geltung gebracht werden. Auf diese Weise erhalten Studierende einen Einblick in frühchristliche Diskurse, lernen Strategien kennen, wie Gemeinschaften des Frühchristentums mit Gewalterfahrungen umgehen, und erhalten Impulse, die sie in aktuelle Debatten einbringen können.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wer ist Gott in Israel? – Der Prophet Elia (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Der Prophet Elia (1Kön 17–19; 2Kön 1–2) gehört zu den biblischen Personen, die eine besonders eindrückliche Wirkungsgeschichte – vor allem in den bildenden Künsten und der Musik – entfaltet haben. Diese immense Wirkung liegt daran, dass die Überlieferung, die von ihm handelt, das Bild eines kompromisslosen Kämpfers für JHWH, den Gott Israels, und gegen Baal, einen Gott der Kanaanäer, zeichnet. „Wer ist Gott in Israel?“ – das ist die Frage Elias. Für ihn ist es klar. Für andere – etwa den König Ahab (871–852 v. Chr.) und seine Frau Isebel offenbar nicht.

Das Seminar geht der Überlieferung von Elia mit den Instrumenten der historisch-kritischen Methode nach und fragt nach dem historischen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der fünf Kapitel aus den Königebüchern. Dabei gewinnen die Studierenden zugleich einen Einblick in die exegetischen Methoden im Fach Altes Testament. Außerdem wird auch gefragt, welche Motive aus den biblischen Geschichten von Elia in der Nachgeschichte besonders aufgegriffen und ausgeschmückt worden sind. Theologisch denken wir über die Frage des Monotheismus nach und darüber, wie man sachgemäß für diesen eintritt.

Literatur Albertz, Rainer: Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott, Biblische Gestalten 13, Leipzig ⁴2015 [Das Buch wird im Seminar gelesen und ist sinnvollerweise anzuschaffen. Kosten: 16,80 €, ISBN: 978-3-374-02351-6].

Otto, Susanne: Elia (AT), WiBiLex, 2009, online verfügbar: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 7: Fachpraktikum (Master LSo)

TM 8: Sonderpädagogik

Elementarisierung (TM 8)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi Einzel 09:00 - 18:00 02.04.2025 - 02.04.2025 3403 - A401

Do Einzel 09:00 - 18:00 03.04.2025 - 03.04.2025 3403 - A401

Fr Einzel 09:00 - 17:00 04.04.2025 - 04.04.2025 3403 - A401

Mi Einzel 12:00 - 14:00 16.04.2025 - 16.04.2025

Bemerkung zur Digital
Gruppe

Kommentar Die Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Inhalten geschieht in vielfältigster Weise. Besondere Bedeutung kommt dabei der Elementarisierung von Lerngegenständen zu. Im Seminar wird dieses zentrale religionsdidaktische Konzept vorgestellt und für religionsunterrichtliche Kontexte konkretisiert.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehrgebiet Katholische Theologie

Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Evangelische Theologie.

Die Modulzuordnung der Veranstaltungen in der Titelleiste erfolgt immer in der Reihenfolge (FüBA/ MEd, Bsc TE/ MEd LbS, BA Sopäd/ MEd Sopäd)

Übersicht aller Veranstaltungen

„Was ist das – die Theologie? – Eine Einführung

Vorlesung, SWS: 2
Manemann, Jürgen

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Theologie, was ist das eigentlich: eine Wissenschaft, Universitätstheologie, eine Rede von oder über Gott? Was sind die Grundfragen theologischen Denkens? Was heißt Glauben? Braucht es Glauben, um Theologie zu treiben? Welche Sprache spricht Theologie? Was heißt es, Gott zu bekennen?

Literatur Die Vorlesung führt in diese und andere Fragen ein.
J.B. Metz, Ein Bekenntnis zum Glauben in dieser Zeit (Bd. 1+2), Freiburg/ Baseö/Wien 2022.
D. Sölle, Gott Denken. Eine Einführung in die Theologie, Stuttgart 1992.
H. Vorgrimler, Gott. Vater, Sohn und Geist, Münster 2003.
J. Manemann, Revolutionäres Christentum. Ein Plädoyer, Bielefeld 2021.

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025
Bemerkung zur Online
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheiratet Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang.
Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.
Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.
Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten

Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³2019.

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.

Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008
Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022

Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse.

Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und „Weltreligionen“ analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

Literatur Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.

Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.

Kamcili-Yildiz, Naciye; Sajak, Clauß Peter; Schlick-Bamberger, Gabriela: Kippa Kelch Koran: Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. München: Don Bosco 2022.

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. ⁴2022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

Verantwortet verstehen & angemessen auslegen: Biblische Hermeneutik (AM 2)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar blicken sich die Studierenden gewissermaßen selbst „über die Schulter“ beim Exegesetreiben. Sie kommen dem auf die Spur, wie das „Auslegen“ von biblischen Texten „funktioniert“, wie Sinn konstruiert wird. Dabei ist das Aufspüren prägender Faktoren und grundlegender Bedingungen des Verstehens ebenso bedeutsam wie die Reflexion der Rolle, die das auslegende Subjekt im Rahmen der Auslegung spielt. Wir erproben unterschiedliche hermeneutische Brillen und versuchen, weder im hermeneutischen Zirkel steckenzubleiben noch auf „einfache“ Lösungen hereinzufallen. Gerade heute ist es eine zentrale Kompetenz, biblische Texte angemessen und differenziert auslegen und verstehen zu können. Daran arbeiten wir.

Literatur M. Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt ⁴2013.

C. Schramm, Alltagsexegesen. Sinnkonstruktion und Textverstehen in alltäglichen Kontexten (SBB 61), Stuttgart 2008.

O. Wischmeyer (Hrsg.), Lexikon der Bibelhermeneutik. Begriffe – Methoden – Theorien – Konzepte, Berlin 2013.

Wie plane ich Religionsunterricht? (VM6b)

Seminar, SWS: 2
Felbermair, Bernd

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Wie plant man eine Religionsunterrichtsstunde? Viele denken hier nur den Ablauf der Stunde. Wichtiger sind jedoch die Auswahlentscheidungen bezüglich der Unterrichtsinhalte, ein klares Thema sowie eine schlüssige und transparente methodische Grundstruktur. In diesem Seminar soll die Kompetenz, solche Grundstrukturen im Rahmen einer ergebnisbezogenen Unterrichtsplanung umzusetzen, entwickelt werden. Das Seminar orientiert sich am KC für die Oberstufe des Gymnasiums sowie ggf. an den Rahmenrichtlinien für berufsbildende Schulen.

Da einige Dienstagstermine entfallen müssen, wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart, wie die stattfindenden Termine zeitlich entsprechend verlängert werden können.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

Sprachkurse

Grundlegende Veranstaltungen

Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

- Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.
- G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.
- E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortet mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

- Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.
- M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.
- M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³2019.

Verantwortet verstehen & angemessen auslegen: Biblische Hermeneutik (AM 2)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar blicken sich die Studierenden gewissermaßen selbst „über die Schulter“ beim Exegesetreiben. Sie kommen dem auf die Spur, wie das „Auslegen“ von biblischen Texten „funktioniert“, wie Sinn konstruiert wird. Dabei ist das Aufspüren prägender Faktoren und grundlegender Bedingungen des Verstehens ebenso bedeutsam wie die Reflexion der Rolle, die das auslegende Subjekt im Rahmen der Auslegung spielt. Wir erproben unterschiedliche hermeneutische Brillen und versuchen, weder im hermeneutischen Zirkel steckenzubleiben noch auf „einfache“ Lösungen hereinzufallen. Gerade heute ist es eine zentrale Kompetenz, biblische Texte angemessen und differenziert auslegen und verstehen zu können. Daran arbeiten wir.

- Literatur M. Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt ⁴2013.
- C. Schramm, Alltagsexegesen. Sinnkonstruktion und Textverstehen in alltäglichen Kontexten (SBB 61), Stuttgart 2008.
- O. Wischmeyer (Hrsg.), Lexikon der Bibelhermeneutik. Begriffe – Methoden – Theorien – Konzepte, Berlin 2013.

Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch

den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

- Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008
- Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022
- Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

Systematische Theologie

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheirateter Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.

Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praktische Theologie
Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse. Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert. |
| Literatur | Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. |

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und „Weltreligionen“ analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

Literatur Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.

Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.

Kamcili-Yildiz, Naciye; Sajak, Clauß Peter; Schlick-Bamberger, Gabriela: Kippa Kelch Koran: Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. München: Don Bosco 2022.

Wie plane ich Religionsunterricht? (VM6b)

Seminar, SWS: 2
Felbermair, Bernd

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Wie plant man eine Religionsunterrichtsstunde? Viele denken hier nur den Ablauf der Stunde. Wichtiger sind jedoch die Auswahlentscheidungen bezüglich der Unterrichtsinhalte, ein klares Thema sowie eine schlüssige und transparente methodische Grundstruktur. In diesem Seminar soll die Kompetenz, solche Grundstrukturen im Rahmen einer ergebnisbezogenen Unterrichtsplanung umzusetzen, entwickelt werden. Das Seminar orientiert sich am KC für die Oberstufe des Gymnasiums sowie ggf. an den Rahmenrichtlinien für berufsbildende Schulen.

Da einige Dienstagstermine entfallen müssen, wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart, wie die stattfindenden Termine zeitlich entsprechend verlängert werden können.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens. |
| Literatur | Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. |

Praktika

Exkursion

Ringvorlesung

Fächerübergreifender Bachelor Katholische Theologie

BM 1: Biblische Theologie

BM 2: Systematische Theologie

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Theologische Ethik

BM 4: Historische Theologie

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse. Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³2019.

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.
Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.
Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008
Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022
Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandria (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

VM 5: Religionspädagogik (Fachdidaktik)

AM 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 2: Biblische Hermeneutik

Verantwortet verstehen & angemessen auslegen: Biblische Hermeneutik (AM 2)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar blicken sich die Studierenden gewissermaßen selbst „über die Schulter“ beim Exegesetreiben. Sie kommen dem auf die Spur, wie das „Auslegen“ von biblischen Texten „funktioniert“, wie Sinn konstruiert wird. Dabei ist das Aufspüren prägender Faktoren und grundlegender Bedingungen des Verstehens ebenso bedeutsam wie die Reflexion der Rolle, die das auslegende Subjekt im Rahmen der Auslegung spielt. Wir erproben unterschiedliche hermeneutische Brillen und versuchen, weder im hermeneutischen Zirkel steckenzubleiben noch auf „einfache“ Lösungen hereinzufallen. Gerade heute ist es eine zentrale Kompetenz, biblische Texte angemessen und differenziert auslegen und verstehen zu können. Daran arbeiten wir.

Literatur M. Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt 2013.

C. Schramm, Alltagsexegesen. Sinnkonstruktion und Textverstehen in alltäglichen Kontexten (SBB 61), Stuttgart 2008.

O. Wischmeyer (Hrsg.), Lexikon der Bibelhermeneutik. Begriffe – Methoden – Theorien – Konzepte, Berlin 2013.

AM 3: Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen **Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)**

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

- Kommentar** Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.
- Literatur** Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.
- Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 4: Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentalthologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 5: Interreligiöses Lernen

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und „Weltreligionen“ analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit

zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

Literatur

Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.

Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.

Kamcili-Yildiz, Naciye; Sajak, Clauß Peter; Schlick-Bamberger, Gabriela: Kippa Kelch Koran: Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. München: Don Bosco 2022.

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs (FüBa)

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheiratet Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang. Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Literatur

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums (für die entsprechenden Links klicken Sie bitte das Informationssymbol an).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der

Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Katholische Religion

BM 1: Biblische Theologie

BM 2: Systematische Theologie

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. ⁴2022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Theologische Ethik

BM 4: Historische Theologie

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse. Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³2019.

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.

Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008

Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022

Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und

- Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszu-machen sind.
- Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Über-setzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.
- Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchen-vaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

VM 5: Religionspädagogik (Fachdidaktik)

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 4, 2022.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.
Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick,

wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Zweifach Katholische Religion

BM 1: Biblische Theologie

BM 2: Systematische Theologie

Grundkurs Fundamentaltheologie (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René | Schubert, Teresa Marie

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Was heißt „glauben“? Warum soll und wie kann der christliche Glaube heute vernünftig erklärt und reflektiert werden? Der Grundkurs „Fundamentaltheologie“ führt ein in die Kunst theologischen Fragens. Zentral sind dabei die Fragen nach Gott, nach der Offenbarung sowie nach der Kirche. Der Grundkurs bildet die notwendige Fortsetzung bereits erarbeiteter dogmatischer Grundlagen. Wissenschaftstheoretisch steht die Theologie als eine kirchliche Glaubenswissenschaft zur Debatte.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Theologische Ethik

BM 4: Historische Theologie

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse.

Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Katholische Religion

VM 2: Systematische Theologie

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008

Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022

Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

Fachpraktikum (Master LG)

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung

Wie plane ich Religionsunterricht? (VM6b)

Seminar, SWS: 2
Felbermair, Bernd

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Wie plant man eine Religionsunterrichtsstunde? Viele denken hier nur den Ablauf der Stunde. Wichtiger sind jedoch die Auswahlentscheidungen bezüglich der Unterrichtsinhalte, ein klares Thema sowie eine schlüssige und transparente methodische Grundstruktur. In diesem Seminar soll die Kompetenz, solche Grundstrukturen im Rahmen einer ergebnisbezogenen Unterrichtsplanung umzusetzen, entwickelt werden. Das Seminar orientiert sich am KC für die Oberstufe des Gymnasiums sowie ggf. an den Rahmenrichtlinien für berufsbildende Schulen.

Da einige Dienstagstermine entfallen müssen, wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart, wie die stattfindenden Termine zeitlich entsprechend verlängert werden können.

AM 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 2: Biblische Hermeneutik

Verantwortet verstehen & angemessen auslegen: Biblische Hermeneutik (AM 2)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar blicken sich die Studierenden gewissermaßen selbst „über die Schulter“ beim Exegesetreiben. Sie kommen dem auf die Spur, wie das „Auslegen“ von biblischen Texten „funktioniert“, wie Sinn konstruiert wird. Dabei ist das Aufspüren prägender Faktoren und grundlegender Bedingungen des Verstehens ebenso bedeutsam wie die Reflexion der Rolle, die das auslegende Subjekt im Rahmen der Auslegung spielt. Wir erproben unterschiedliche hermeneutische Brillen und versuchen, weder im hermeneutischen Zirkel steckenzubleiben noch auf „einfache“ Lösungen hereinzufallen. Gerade heute ist es eine zentrale Kompetenz, biblische Texte angemessen und differenziert auslegen und verstehen zu können. Daran arbeiten wir.

Literatur M. Oeming, *Biblische Hermeneutik. Eine Einführung*, Darmstadt 42013.
C. Schramm, *Alltagsexegesen. Sinnkonstruktion und Textverstehen in alltäglichen Kontexten (SBB 61)*, Stuttgart 2008.
O. Wischmeyer (Hrsg.), *Lexikon der Bibelhermeneutik. Begriffe – Methoden – Theorien – Konzepte*, Berlin 2013.

AM 3: Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen
Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., *The Cambridge companion to Vatican II*. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 4: Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene
Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von

heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen der Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. ⁴2022.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 5: Interreligiöses Lernen

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
 Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und „Weltreligionen“ analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

Literatur Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.
 Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz.Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.
 Kamcili-Yildiz, Naciye; Sajak, Clauß Peter; Schlick-Bamberger, Gabriela: Kippa Kelch Koran: Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. München: Don Bosco 2022.

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs (Master LG)

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
 Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur
 Gruppe Online

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheiratet Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens

sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang.
Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Katholische Religion

BM 1: Biblische Theologie

BM 2: Systematische Theologie

BM 3: Theologische Ethik

BM 4: Historische Theologie

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse. Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³2019.

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkel, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.

Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008
Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022
Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und

- Literatur
- Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszu-machen sind.
- Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Über-setzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.
- Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchen-vaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

VM 5: Religionspädagogik (Fachdidaktik)

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung

Wie plane ich Religionsunterricht? (VM6b)

Seminar, SWS: 2
Felbermair, Bernd

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar

Wie plant man eine Religionsunterrichtsstunde? Viele denken hier nur den Ablauf der Stunde. Wichtiger sind jedoch die Auswahlentscheidungen bezüglich der Unterrichtsinhalte, ein klares Thema sowie eine schlüssige und transparente methodische Grundstruktur. In diesem Seminar soll die Kompetenz, solche Grundstrukturen im Rahmen einer ergebnisbezogenen Unterrichtsplanung umzusetzen, entwickelt werden. Das Seminar orientiert sich am KC für die Oberstufe des Gymnasiums sowie ggf. an den Rahmenrichtlinien für berufsbildende Schulen.

Da einige Dienstagstermine entfallen müssen, wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart, wie die stattfindenden Termine zeitlich entsprechend verlängert werden können.

AM 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 2: Biblische Hermeneutik

Verantwortet verstehen & angemessen auslegen: Biblische Hermeneutik (AM 2)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar

Im Seminar blicken sich die Studierenden gewissermaßen selbst „über die Schulter“ beim Exegesetreiben. Sie kommen dem auf die Spur, wie das „Auslegen“ von biblischen Texten „funktioniert“, wie Sinn konstruiert wird. Dabei ist das Aufspüren prägender Faktoren und grundlegender Bedingungen des Verstehens ebenso bedeutsam wie die Reflexion der Rolle, die das auslegende Subjekt im Rahmen der Auslegung spielt. Wir erproben unterschiedliche hermeneutische Brillen und versuchen, weder im hermeneutischen Zirkel steckenzubleiben noch auf „einfache“ Lösungen hereinzufallen. Gerade heute ist es eine zentrale Kompetenz, biblische Texte angemessen und differenziert auslegen und verstehen zu können. Daran arbeiten wir.

Literatur

M. Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt ⁴2013.

C. Schramm, Alltagsexegesen. Sinnkonstruktion und Textverstehen in alltäglichen Kontexten (SBB 61), Stuttgart 2008.

O. Wischmeyer (Hrsg.), Lexikon der Bibelhermeneutik. Begriffe – Methoden – Theorien – Konzepte, Berlin 2013.

AM 3: Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen

Religionen auf dem Prüfstand – Kritische Überprüfung einiger „Antworten auf die ungelösten Rätsel menschlichen Daseins“. Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen“ (AM 3)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 4: Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene

Über die Zukunft der Kirche in Zeiten von Trauer und Angst ? Kirche und Sakramente in der innerchristlichen Ökumene (AM 4)

Seminar
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Jesus habe – so lautet ein berühmtes Wort – das Reich Gottes verkündigt, gekommen sei dann die Kirche. Was aber ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie? Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur eine dogmatische Konstitution über die Kirche vorgelegt, sondern auch eine pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute. Dieser Gegenwartsbezug ist von eminenter Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche im 21. Jahrhundert. Zugleich erleben wir derzeit gravierende Erschütterungen von Kirche und der Glaubensvermittlung, so dass umso mehr die Frage zu stellen ist, wie die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und die Vermittlung eines sakramentalen Weltverständnisses heute gelingen kann. Das Seminar widmet sich dieser Frage, um eine Einführung in die Lehre von der Kirche und den Sakramenten zu bieten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ökumene.

Literatur Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 42022.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 5: Interreligiöses Lernen

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit

dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und „Weltreligionen“ analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

- Literatur Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.
- Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.
- Kamcili-Yildiz, Naciye; Sajak, Clauß Peter; Schlick-Bamberger, Gabriela: Kippa Kelch Koran: Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. München: Don Bosco 2022.

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Katholische Religion

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³2019.

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.
Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.
Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008

Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022

Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

Fachpraktikum und Fachdidaktik (Master LBS)

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Online

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheirateter Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang. Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Zertifikatsprogramm Zweites Fach im Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Katholische Religion

BM 1: Biblische Theologie

BM 2: Systematische Theologie

BM 3: Theologische Ethik

BM 4: Historische Theologie

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse. Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen

und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart³2019.

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.

Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008
Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022
Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

VM 5: Religionspädagogik (Fachdidaktik)

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung

Wie plane ich Religionsunterricht? (VM6b)

Seminar, SWS: 2
Felbermair, Bernd

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Wie plant man eine Religionsunterrichtsstunde? Viele denken hier nur den Ablauf der Stunde. Wichtiger sind jedoch die Auswahlentscheidungen bezüglich der Unterrichtsinhalte, ein klares Thema sowie eine schlüssige und transparente methodische Grundstruktur. In diesem Seminar soll die Kompetenz, solche Grundstrukturen im Rahmen einer ergebnisbezogenen Unterrichtsplanung umzusetzen, entwickelt werden. Das Seminar orientiert sich am KC für die Oberstufe des Gymnasiums sowie ggf. an den Rahmenrichtlinien für berufsbildende Schulen.

Da einige Dienstagstermine entfallen müssen, wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart, wie die stattfindenden Termine zeitlich entsprechend verlängert werden können.

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur
Gruppe Online

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheiratet Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang.
Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Unterrichtsfach Katholische Religion

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie. |
| Literatur | E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024. G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴ 2011. E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹ 2015. |

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortlich mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie. |
| Literatur | E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024. M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴ 2018. M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart ³ 2019. |

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

| | |
|-----------|---|
| Kommentar | Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen. |
| Literatur | Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017. Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022. Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009. |

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008
Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022
Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

VM 5: Religionspädagogik (Master LSo)

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur Online

Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheiratet Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang.
Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.

Zertifikatsprogramm Zweites Fach für das Lehramt für Sonderpädagogik - Unterrichtsfach Katholische Religion

BM 1: Biblische Theologie

BM 2: Systematische Theologie

BM 3: Theologische Ethik

BM 4: Historische Theologie

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Der Grundkurs Religionspädagogik führt in die praktische Theologie als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Psychologie ein und fragt nach den Rahmenbedingungen religiöser Lernprozesse. Kognitionspsychologische Stufenmodelle werden in diesem Zusammenhang ebenso thematisiert wie deren Konsequenzen für das Lernen im Religionsunterricht. Der Lernort

Schule steht ebenfalls im Mittelpunkt und wird in seinen spezifischen theologischen, pädagogischen wie rechtlichen Facetten analysiert.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zentrale Themen der Religionspädagogik: Biographisches Lernen am Beispiel von „Sterben, Tod und Trauer“ (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Eine gegenwärtig schulisch orientierte Religionspädagogik kann nicht mehr auf geschlossene Konzepte bzw. Konzeptionen zurückgreifen. Zentrale Prinzipien und Dimensionen bestimmen dagegen zunehmend den Religionsunterricht. Das Seminar stellt diese am Beispiel des Biographischen Lernens vor und konkretisiert es inhaltlich am ethisch wie dogmatisch-theologisch gelagerten Thema Sterben, Tod und Trauer. Dies geschieht unter Einbeziehung weiterer Dimensionen wie denen des ästhetischen und performativen Lernens.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

VM 1: Biblische Theologie

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments (VM 1a)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortet mit dem Alten Testament umgehen und mit atl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Geschichte Israels und des Frühjudentums ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte atl Texte. Sich im atl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des AT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung ⁴2011.

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁹2015.

Bibelkompetent & bibelfit, Teil 2: Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 1b)

Seminar, SWS: 2
Schramm, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2025 - 19.07.2025 3403 - A401

Kommentar Im Seminar wird grundlegendes exegetisches Handwerkszeug vermittelt und erprobt, sodass Sie anschließend informiert, kompetent und verantwortet mit dem Neuen Testament umgehen und mit ntl Texten arbeiten können. Dazu gehören Grundkenntnisse der ntl-frühchristlichen Geschichte ebenso wie die konkrete Anwendung exegetischer Methoden auf ausgewählte ntl Texte. Sich im ntl Kanon auszukennen und zurecht zu finden, ist ein weiteres Ziel des Seminars – zudem erarbeiten wir große „Wörter“ und Themen des NT und erschließen diese in ihrer bleibenden Relevanz für Glauben und Theologie.

Literatur E. Ballhorn u. a. (Hrsg.), 42 große Wörter. Schlüssel zur Botschaft der Bibel, Gütersloh 2024.

M. Ebner/B. Heiningen, Exegese des Neuen Testaments (utb 2677), Paderborn ⁴2018.

M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart³2019.

VM 2: Systematische Theologie

VM 3: Theologische Ethik

Biblische Ethik (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Die Heilige Schrift ist eine zentrale Quelle Theologischer Ethik. Zwischen der Abfassung ihrer Texte und der Gegenwart besteht jedoch eine erhebliche zeitliche Distanz. Daher bedarf es einer sensiblen Hermeneutik im Umgang mit der Heiligen Schrift, um zu klären: Kann die biblische Moral heute nach wie vor Geltung und Relevanz beanspruchen? Die Lehrveranstaltung will dieser Grundfrage an ausgewählten Beispielen sowohl der Moral des Alten (Ethos des Gesetzes, der Propheten, der Weisheit) als auch des Neuen Testaments (jesuanische und paulinische Ethik) nachgehen.

Literatur Kessler, Rainer, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Konradt, Matthias, Ethik im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament 4), Göttingen 2022.

Päpstliche Bibelkommission, Bibel und Moral. Biblische Wurzeln des christlichen Handelns (VAS 184), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2009.

Ethik der Medizin und Partnerschaft (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 004

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Grundthemen der Beziehungs- (Wiederverheiratet Geschiedene, Homosexualität, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehe usw.) und Medizinethik (Sterbehilfe, Organspende, assistierte Reproduktion usw.).

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

VM 4: Historische Theologie

Brennpunkte der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte: „Reformation, Reformen und Romantik. Individuelle Zeugnisse kirchlichen Lebens im Wandel der Zeit“ (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 233

Kommentar Reformation und katholische Reform („Gegenreformation“) gelten zu Recht als zentrale Phänomene der beginnenden Neuzeit. Im Seminar soll zusätzlich auch den zahlreichen späteren kirchlichen Reformen verschiedener Konfessionen sowie einigen gemeinsam multiperspektivisch zu erörternden literarischen, künstlerischen, musikalischen und religiösen Konzepten der Romantik nachgegangen werden. Statt gängigen handbuchartigen Narrativen und rein linear, seriell, eindimensional oder teleologisch ausgerichteten Meistererzählungen gilt das Augenmerk Originalquellen in Form individueller Zeugnisse. So sollen die Menschen verschiedener Zeiten selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Texte hinsichtlich heutiger kirchenhistorischer Problemstellungen befragt werden

Literatur Erwin Gatz (Hrsg.): Geschichte des kirchlichen Lebens, 8 Bde., Freiburg/Br. 1991-2008

Thomas Kaufmann: Aneignungen Luthers und der Reformation. Wissenschaftliche Beiträge zum 19.-21. Jahrhundert, hrsg. von Martin Keßler, unter Mitwirkung von Marlene Pape, Tübingen 2022

Stefan Matuschek: Die Romantik. Themen, Strömungen, Personen, München 2024.

Vaterunser-Auslegungen im 3. Jh. – Origenes von Alexandrien und Cyprian von Karthago (VM 4a)

Seminar
Bruns, Christoph

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1211 - 001

Kommentar Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte hat man dem Vaterunser eine herausragende Bedeutung nicht nur innerhalb der Liturgie, sondern auch für die Spiritualität und Gebetspraxis des einzelnen beigemessen. Von Anfang an gehörte das „Gebet des Herrn“ auch zu den theologischen Grundtexten, anhand derer man den christlichen Glauben katechetisch zu vermitteln suchte.

Im Seminar wollen wir uns mit zwei einflussreichen Vaterunser-Auslegungen aus dem 3. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden das (griechischsprachige) Werk „Über das Gebet“ des Origenes von Alexandrien (185–254) lesen und mit dem gleichnamigen (lateinischsprachigen) Werk seines Zeitgenossen, des Bischofs Cyprian von Karthago (ca. 200–258), vergleichen. Dabei wollen wir exemplarisch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen, die zwischen der griechisch- und der lateinischsprachigen Kirche des Altertums in Theologie und Spiritualität auszumachen sind.

Literatur Origenes: Über das Gebet, eingeleitet und übersetzt von Maria-Barbara von Stritzky (Werke mit deutscher Übersetzung Bd. 21), Freiburg – Basel – Wien 2014.

Cyprian: Über das Gebet des Herrn, übersetzt von Julius Baer, in: Bibliothek der Kirchenväter: Des heiligen Kirchenvaters Caecilius Cyprianus sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt, Kempten – München 1918.

VM 5: Religionspädagogik (Fachdidaktik)

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs

Aktuelle Diskurse in kirchenrechtlicher Perspektive (AM 6)

Seminar, SWS: 2
Steindl, Matthias

Mo Einzel 18:00 - 19:00 28.04.2025 - 28.04.2025

Bemerkung zur Gruppe Online

Fr Einzel 12:00 - 19:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1211 - 233

Fr Einzel 12:00 - 19:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1211 - 233

Sa Einzel 09:00 - 17:00 24.05.2025 - 24.05.2025 1211 - 233

Kommentar Die Rolle der Frauen, Machtausübung und die Mitbestimmung durch Laien in der Kirche, die Einordnung wiederverheirateter Geschiedener... dies sind nur einige Themen, die derzeit in Theologie und Kirche intensiv diskutiert werden. Allen gemeinsam ist, dass sie auch eine rechtliche Dimension umfassen. Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: erstens soll in die Hermeneutik der Kirchenrechtswissenschaft als theologische Disziplin sowie in die Grundlagen des katholischen Kirchenrechts eingeführt werden. Zweitens sollen ausgewählte aktuelle Diskurse in theologisch-rechtlicher Perspektive beleuchtet werden.

Ein einführendes Planungstreffen erfolgt im Online-Format. Danach findet die Lehrveranstaltung vor Ort in Präsenz statt.

Literatur Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Hausarbeit von 15-18 Seiten Textumfang. Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch, Paderborn 2018.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Demel, Sabine, Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Grundlagen - Quellen - Beispiele, Darmstadt 2014.